

Poesie im Park

Der Blick in den Himmel machte am vergangenen Samstag den Veranstaltern von Poesie im Park, LuuP e.V., nicht unbedingt Mut; Tiefgraue Regenwolken drohten die Präsentation von über 100 Gedichten und Kurzgeschichten im Park Altes Klinikum ins sprichwörtliche Wasser fallen zu lassen.

Doch auch die Wettergötter haben allem Anschein nach ein Herz für Poesie und machten es so möglich, dass die Werke von 11, größtenteils unveröffentlichten, Aachener AutorInnen in den Jahrhunderte alten Baumbestand des Geländes gehängt und über den gesamten Tag von den etwa 120 BesucherInnen erwandert werden konnten.

Wie jede Veranstaltung von LuuP e.V. im Gelände des Alten Klinikums, verfolgte auch diese das Ziel, Dingen, die tagtäglich im Park stattfinden, einen größeren Rahmen zu bieten, der auch neue BesucherInnen einlädt, diese für sich zu nutzen und zu genießen.

Zusätzlich zum Aushängen der Exponate fanden drei Lesungen im – sicherheitshalber- aufgestellten Zelt statt, bei denen vier der KünstlerInnen Ausschnitte ihrer Werke vorstellten.

Das Themenspektrum war weit gefasst; Die Texte beschäftigten sich ebenso mit Fragen der Umwelt und Politik, wie auch mit der Liebe, ihrer verzweifelten oder „honigsüßen“ Variante, als auch mit den kleinen Begegnungen im Alltag eines jeden, die diesen erst so besonders werden lassen.

Die BesucherInnen kamen unter einander aber auch mit den Veranstaltern in intensives Gespräch, tauschten Eindrücke aus über das Gehörte und Gelesene und über die Form der Präsentation der Texte im Park.

Einhellige Meinung; Ein Ort, von der Schönheit des Alten Klinikums stellt eine „Bühne“ dar, die sich förmlich anbietet, den Gedanken, Gefühlen und dem künstlerischen Vermögen von Mitmenschen zu begegnen.

Die ausgehängten Texte werden noch über die gesamte Woche im Park verbleiben. Doch Eile ist geboten; schon am Sonntagmorgen fehlten einige Texte, die – und dies stößt durchaus nicht auf Ablehnung bei den Organisatoren und KünstlerInnen - von Liebhabern mit genommen worden waren.